

Warum wir die beweglichen Verschlüsse an den Hafeneinfahrten der Venediger Lagune (Mo.S.E.) nicht wollen.

Berlusconis Regierung hat den Gemeinden von Venedig und Cavallino-Treporti "den Plan Mo.S.E." auferlegt.

Das ist gegen die Bestimmungen des Europäischen Parlaments und ohne eine vollständige Bewertung von Umweltauswirkungen. Wir wollen den Mo.S.E. nicht:

- wegen der Umweltverwüstung während des Baues, der 10 Jahre dauern wird;
- wegen der irreversiblen Verwandlung der Landschaft der Lagune;
- wegen der sehr hohen Kosten der Durchführung (3762 Mio. Euro) und der Wartung;
- wegen der Auswirkung auf der Tätigkeit des Hafens Venedigs;
- wegen der Veränderung vom prekären Umweltsystem und vom Habitat der Lagune.

Fast das ganze Finanzkapital, das für den Schutz von Venedigs und der Lagune bestimmt wurde, wird jetzt für die Verwirklichung vom Mo.S.E. benutzt.

So werden Venedig, seine Geschichte, sein Leben, seine einzigartige Umwelt und die Gewohnheiten seiner Einwohner nicht gerettet. Die Einwohner verlassen die Stadt weiter.

Man wird noch Gummistiefel wegen der Fluten unter dem 110 cm. Niveau, die die häufigsten sind, weiteranziehen. In der Tat würde der Mo.S.E. nur mit höheren Wasserniveaus geschlossen werden.

Ausserdem haben die Einwohner auch Angst vor einem Bruch oder unvorhergesehenen Umständen, wie es am 4. November 1966 passierte, als das Wasserniveau in der Stadt fast 2 Meter war.

Wenn das durchschnittliche Meeresniveau in den nächsten Jahren wegen der Klimaerwärmung wachsen wird, wird der Mo.S.E. ganz nutzlos und unwirksam sein.

Wir können uns ohne Mo.S.E. von den hohen Fluten befreien wenn wir schon mögliche alternative Werke experimentieren, die das morphologische Wassergleichgewicht der Venediger Lagune wiederherstellen könnten.